

## Christ in der Gegenwart

2-2004

### Gemeinde am Sonntag

Beten dürfen (51)

#### **Führe uns nicht in Versuchung!**

Die letzte Vaterunser- Bitte ist so, wie wir sie im deutschen Wortlaut gewohnt sind, kaum zu verstehen. Gott, der Versucher, der darum gebeten wird, es nicht zu arg zu treiben? Oder auch nur der „gutwillige“ Erprober, der sehen möchte, wie sich angefochtene Christen bewähren? Es ist für die Beten des Vaterunser heute unvorstellbar, daß Gott darum gebeten werden müßte, sie nicht in Versuchung zu führen. Aber worum bittet Jesus - bitten die mit ihm Betenden - dann?

Die Exegese gibt uns wichtige Verstehenshilfen: Genau übersetzt bedeutet Versuchung hier Drangsal, Bedrängnis in der bevorstehenden Endzeit, in der alles auf dem Spiel steht und man nicht mehr ein noch aus weiß, weil alles zusammenfällt und man sich an nichts mehr halten kann. Die Mächte des Bösen und der Verwirrung werden die Menschen wie Untiere überfallen. Wer das alles vor sich sieht, der wird bitten: Führe uns nicht in Ausweglosigkeit! Laß uns nicht im Stich, wenn es soweit ist! Wir verstehen diese Bitte, auch wenn wir selbst nicht mit dieser endzeitlichen Drangsal rechnen oder die Bedrängnis unserer Zeit anders erleben. Aber sprechen unsere Übersetzungen hier zu Recht von Versuchung? Und was bedeutet das für uns, die wir heute das Vaterunser beten?

Es ist - damals wie heute - eine abgründige Versuchung, bei all dem, was uns zu überrollen droht, an Gott und seiner Zukunft zu verzweifeln, sich resigniert abzuwenden und nur darauf zu hoffen, daß ich und die Meinen möglichst ungeschoren bleiben. Der Versuchung erliegt, wer sich in der Drangsal überrollen und von der Resignation oder vom Zynismus mitreißen läßt. Nach mir die Sintflut; mein Ding wird es nicht mehr sein! Hier hat die elementare Bitte ihren Ort: Herr, laß uns in dieser Versuchung nicht der Resignation und dem Zynismus zum Opfer fallen! Entzünde in uns das Feuer, das uns zum Widerstehen „anfeuert“. Zutreffend übersetzt, schließt der zweite Teil der Vaterunser-Bitte - „sondern erlöse uns von dem Bösen“ - genau hier an: Rette uns heraus, wenn die Mächte des Bösen uns mit sich reißen! Die Betenden bitten, „aus der bedrohlichen Nähe des Bösen zurückgerissen“ zu werden (Heinz Schürmann).

Aber ist das noch unsere Welt, unsere Versuchung? Ist das noch die Bitte, mit der wir Gott hereinrufen in unsere Bedrängnis und Hilflosigkeit? Vielleicht sind es für unseren Geschmack zu große Bilder, die in der Vaterunser-Bitte beschworen werden, zu dramatisch für die Kaum-Merklichkeit unserer Versuchung - und der Mächte, die auf uns zugreifen. Aber das Vaterunser kann uns provozieren, die Abgründigkeit unserer Versuchung wahrzunehmen und unser Angewiesensein darauf, daß Er uns „herausreißt“. Es geschieht unmerklich, daß wir uns zurückziehen, nicht mehr betroffen sein wollen von dem, was in unserer Welt, unserer Umgebung, was in der Kirche auf dem Spiel steht. Es geschieht unmerklich, daß wir draußen sind: gerade noch zuschauen und bloß noch Recht behalten wollen oder zynisch kommentieren. Wie schnell haben wir uns der Versuchung ergeben, resignierte Zuschauer zu sein, die nicht mehr enttäuscht, aber auch nicht mehr erlöst, nicht von Gottes Ermutigergeist gepackt werden können!

Vater rette uns davor, nutzlose Zuschauer und zynische Kommentatoren zu werden, verloren für das, was Du aus dieser Welt machen willst! Laß uns nicht in Resignation fallen und in die innere Emigration aus der Gottesherrschaft gehen, wenn wir das Wirken Deines Geistes vermissen und es so wenig schaffen, von Dir und Deiner Güte Zeugnis zu geben. Du kannst uns diese Versuchung vielleicht nicht ersparen. Aber - Vater - löse uns von dem Bann, von Dir nichts mehr zu erwarten. Fahr uns mit Deinem Geist in die Glieder, daß man uns ansieht: Wir sind nicht draußen, sondern drinnen, Deine Schar, Deine Begeisterten, von Dir ergriffen und hingegeben an Dein gutes Werk! Erlöser, Du bist nicht weit, wenn wir so nach Dir rufen. Laß es uns spüren!

Jürgen Werbick

Anm: Prof. Jürgen Werbick ist Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Münster